

# Arbeiter-Zeitung

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Abonnements und in allen Abteilungen erhältlich

Lageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Vellagen: Der rote Stern / Rund um den  
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

7. Jahrgang Dresden, Dienstag den 31. März 1931 Nummer 53

## Im Zeichen der 48-Diktatur Brünings:

# Alle Bauarbeiter Sachsens ausgesperrt!

## Abbau der Erwerbslosen-Unterstützung kommt! Lohnraub-Spruch gegen Eisenbahner verbindlich / Tariffündigung für Bergarbeiter

**Dresden, 31. März.**  
Die verschärfte Durchführung der faschistischen Diktatur geht mit voller Wucht ein. Parallel mit den Verböten, Versammlungsauflösungen usw. geht die Unternehmeroffensive. Eine Anweisung der Bauunternehmer Sachsens, in deren Beleg wir gelangen, ordnet an Kündigung aller löchlichen Bauarbeiter zum Zwecke eines Lohnraubes (sogar über den Berliner Schandpruch hinaus!) von 14 Prozent. Zugleich wurde der Spruch gegen die Eisenbahner, der 7 Prozent Lohnabbau vorschlägt, verbindlich erklärt. Der Arbeitgeberverband hat für 300 000 Bergarbeiter zur Herbeiführung eines großen Lohnraubes den Tarif zum 31. Mai gekündigt. Die bürgerliche Presse beutet ferner bereits den Plan eines Abbaus der unteren Beamtgehälter an und die gutunterrichtete Kölner Zeitung bereitet auf weitere Kürzungen der Erwerbslosenunterstützung vor! Diese brutale Unternehmeroffensive erfolgt im Zeichen der 48-Diktatur der Brüningregierung und ihrer Stützen, der SPD-Führer wie auch der NSDAP. Einheitsfront aller Arbeiter unter Führung der KPD und AFD! Gegenoffensive gegen die kapitalistischen Ausbeuter! Stellungnahme in den Betrieben, Stempelstellen, Büros und Massenorganisationen zur Diktatur gegen die Bolschewisten!

Der bekannte plümierte Wind weht uns das Rundschreiben des Feiertagsarbeiterverbandes für das Baugewerbe. Arbeitsschichten (geheimlich: Wagner, Wolf und Berger, Sanftmut) auf den Tisch. Da heißt es:

Die Hauptversammlung hat beschlossen, den Mitgliedern folgende verbindliche Anweisungen zu erteilen:

1. Am Dienstag den 31. März dieses Jahres haben die Mitgliedsfirmen bis spätestens 1 Stunde vor Arbeitsbeginn allen Maurern, Zimmerern und sonstigen Bauarbeitern unter Androhung der Entlassungspapiere und des Lohnes um Arbeitslohn des gleichen Tages zu kündigen. 2. Dabei ist den Arbeitern der Abschluss eines neuen Arbeitsverhältnisses ab 1. 4. 1931 zu verweigern. 3. Den neuen Arbeitsverhältnissen sind folgende Bestimmungen zugrunde zu legen:

a) Die Arbeitszeit bleibt überall wie bisher. b) Die Kündigung ist wie bisher zum Arbeitslohn jedes Arbeitstages zulässig. c) Unter Ausschluss der Bestimmungen in §§ 615 und 616 des Bürgerlichen Gesetzbuches wird nur die tatsächlich geleistete Arbeitszeit bezahlt. d) Zuschläge zum Stundenlohn, z. B. Karbottlohn, Substanzlohn um Kilometerzahl und Auszahlung werden nur auf Grund ausdrücklicher Vereinbarung zum Lohn zu Recht bezahlt. e) Der Stundenlohn betragen bis zu einer tariflichen Festlegung einschließlich Wertzuschlag und Berechnungslage höchsten:

Ortsklasse Ia für Arbeiter 110, Zimmerer 120, Kleinhändler 112, Bauhilfsarbeiter 98, Tagelöhner mit eigenem Werkzeug 131, Tagelöhner ohne eigenes Werkzeug 125, Tischbauarbeiter 91, Plankarbeiter 92, Kleinhändler II = 125, III = 117, III = 116. (Für die übrigen Ortsklassen die entsprechende Abminderung.)

Alle jugendliche und jugendliche sind Abzüge von 10 bis 25 Prozent, je nach der Leistungsfähigkeit des Einzelnen vorzunehmen. Die Gehaltsminderungen sind in entsprechendem Verhältnis zum mindestens 15 Prozent zu kürzen. Ruhegehalt ab 30. März zu erteilen. Zur die Gehälter der Telegraphen nach dem 1. April 1931 gelten die bisherigen Bestimmungen. Der Gehaltsabzug ist bei der Einberufung der Betriebsräte Zentralen überprüfbar.

Dieses, 100 000 löchliche Bauarbeiter treffende Unternehmeroffensive im Artikel 48 Deutschland dürfte einen Sturm der Empörung hervorrufen. An den Kautellen herrscht schon seit Verhängung des Schandpruches eine unruhige Stimmung. In allen Versammlungen verlangen die Bauarbeiter, das Rechtsüberhand niederzuküßeln. Die ermittelten Bauarbeiter trafen in ihren Versammlungen ebenfalls Beschlüsse, mitzubringen. Die Bauarbeiter durch Massenorganisationen bereit zu machen.

Die KPD-Industrieabteilung hat appelliert an alle Bauarbeiter: Einheitsfront gegen die Lohnräuber und ihre parlamentarischen Anwälte! Keinen Sperrstreikentscheidungen! Streift die Kapitalistenhande nieder! Gehten Arbeiter, Gehälter und Anwesenheit an den Kautellen in eine Streikfront! Kampfhandlung der Bauarbeiter mit den Erwerbslosen! Unterstützung der Bauarbeiter durch die gesamte Arbeiterklasse!

Die Sonnenanbeter der nationalen Zeitung schreibt in einem Artikel: ... muß die Regierung handeln. Die unheimlichen finanziellen Schäden, die von der Arbeitslosenunterstützung den Reich und Gemeindefinanzen drohen, zwingen zu einer radikalen Reform. Die bei der Abschaffung des Reichstaats nur durch eine Notverordnung ausgesetzt werden kann. Das es sich hierbei um die Abschaffung der finanziellen Unterstützung handelt, wird im nächsten Teil der nationalen Zeitung erklärt. In dem es heißt: ... aber wärfen Sparmaßnahmen so schonend die möglich (1) zu durchzuführen sind. Ein Entwurf liegt bereits vor. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die neue Diktatur bereits in den nächsten Tagen herauskommt.

Berlin, 31. März

Der Lohnraubspruch der Eisenbahner ist auf Antrag der Reichsbahnhauptverwaltung verbindlich erklärt worden.

Die Empörung unter den Eisenbahner gegen den Schandpruch ist in den letzten Tagen immer mehr angelegentlich. Deshalb wurde mit der Verbindlichkeitsklärung gewartet, bis die Verkündung des Lohnraubbeschlusses durch den Arbeitgeberverband erfolgt. Die Schöffel und Co. intern alles zur Abmilderung der Erregung, um Doppelmoral in keinem 100-Millionen-Lohnraub an den Eisenbahner zu unterstützen. In zahlreichen Dienststellenversammlungen sind vor einigen Tagen Kampfbeschlüsse gefaßt worden.

Ostern, 31. März. (Sig. Drahtmeldung.)

Der Arbeitgeberverband hat den Lohnraubvertrag für die Arbeiter und Angestellten gekündigt. Dabei werden 300 000 Arbeiter betroffen. Die Tariffündigung wird am 31. Mai in Kraft treten.

### SAJler Dresdens hört!

## Bohin SAJler?

Von Martin Döll, ehemaliger 1. Vorsitzender der SAJ in Jaidau

Der SAJ-Vorstand hat in Dresden für heute eine SAJ-Versammlung einberufen, in der der beträchtliche Reaktions-Meinungswechsel, den die SAJler in manchester wurden auch die jüngeren Parteigenossen der SAJ zur SAJ-Versammlung berufen. Der nachfolgende Artikel des Genossen Döll, früherem Vorsitzenden der SAJ Jaidau, der jetzt zum KPD übergetreten ist, möge von jedem ehrlichen SAJler die Augen öffnen. (Der Artikel ist bereits vor der Abhaltung über den Parteitag und vor der 48-Diktatur-Berechnung gedruckt.)

Nach ist das Völkermord nicht vergessen, da verliert man die Jugend schon wieder zu einem großen Norden vorzubereiten. Die Rechtsorganisationen unter Führung von Hitler machen die härtesten Anstrengungen zur Gewinnung der proletarischen Jugend für ihre militärischen Organisationen.

Wissen Sie doch ganz genau, daß man bei einem kommenden Krieg gegen den Willen der proletarischen Jugend nicht kämpfen kann. Das Jungproletariat hat dies richtig erkannt und sich proletarische Jugendorganisationen geschaffen. Doch muß leider festgestellt werden, daß die bestehenden proletarischen Jugendorganisationen nicht alle den Willen haben, den Kampf gegen den Krieg konsequent zu führen. In diesen Organisationen gehört auch die SAJ, die sich in der letzten Zeit der proletarischen Jugend hinter sich hat. Auch die SAJ, die 14 Jahre Mitglied der SAJ und hatte als letzte Funktion den Vorsitzenden von Groß-Jaidau, der sich zum KPD übertrug. Ich hatte während meiner Mitgliedschaft genügend Gelegenheit, die Arbeit der SAJ kennenzulernen.

## Vorstoß der KPD in Reich und Sachsen

### Aufhebung des § 48-Ulras, Einberufung des Reichstags und Landtags gefordert

Eufolgend dem Willen der Volksmassen hat die KPD die sofortige Einberufung des Reichstages gefordert und beantragt, im Falle der Ablehnung durch SPD-Vöber, die sofortige Einberufung des Reichskongresses. Zugleich fordert die KPD in einem Antrag:

„Der Reichstag wolle beschließen, die auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 erlassene Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. März über die Einberufung des Reichstages, die Aufhebung des Reichs, die Verabschiedung, die Demokratisierung und die Verabschiedung mit sofortiger Wirkung aufzuheben.“

Die national-kommunistische Landtagsaktion hat in einem Schreiben an den Landtagspräsidenten Wolff die sofortige Einberufung des Landtages sowie die Verabschiedung der Verfassung und dem Demokratisierungsvorschlag in Sachsen gefordert. Da diesmal vom Landtag kein Wiederberufungstermin festgelegt worden ist, liegt es also allein in der Hand Wolffs, die Einberufung in regelmäßigen oder abgemessenen.

## GA-Horden provozieren Arbeiter

### Zusammenstoß in Waldheim und Mühlberg/Reichsbanner-Arbeiter und Kommunisten schüßen KPD-Büro

Chemnitz, 30. März.

Am Sonntagabend kam es in Waldheim zu schweren Zusammenstößen zwischen Arbeitern und provokierenden Nazis. Am Sonntagabend früh versammelten sich eine Gruppe von Nazis mit einem provokatorisch bewaffneten Plakat durch Waldheim und übten verächtliche Handlungen an den Arbeitern aus. Vor dem Vorfall der Unterbrechung der KPD kam es dazu zum ersten Zusammenstoß, bei dem die Nazis verjagt wurden. Zwei ihrer Leute wurden so schwer verletzt, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußten. Nun hatten die Nazis ihre Handlungen aus der ganzen Umgebung auf Waldheim und Mühlberg mit 100 Mann heraufgezogen, wieder in das Arbeiterviertel und gegen das Büro der KPD vorzugehen. Wie der Jung Nazi heraufkam, fanden nur etwa 15 Arbeiter vor dem Büro. Ein Teil der Jugend war schon vorher, als plötzlich die kommunistischen Arbeiter auf einen Pfiff ihres Gruppenführers einen Sturm auf das Parteibüro begannen. Mit mitgebrachten Jagdgewehren wurden die Arbeiter und Wandarbeiter der Parteibüro getötet. Die das Büro der KPD verteidigenden Arbeiter wurden niedergeschlagen und verhaftet.

Diese Provokation hatte sich mit Hilfe der in ganzen Ort heranziehenden SAJler erfüllt die Arbeiter zur Hilfe heranzuziehen. Unter anderem belanden sich unter den Arbeitern etwa 15 Arbeiter des Reichsbanners, die entgegen dem aus-

drücklichen Befehl ihrer Leitung sich an der Abwehraktion beteiligten. Obwohl die Nazis noch immer in großer Übermacht und mit Dolchen, Schlagringen und Säbeln bewaffnet waren, haben nunmehr die Nazis in wilder Wut die Straßen entlang. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Verletzte. Bei der Arbeiter wurden 10 getötet. Die Zahl der verletzten Nazis wird auf 24 geschätzt. Während sich vor dem Parteibüro der KPD auf der mit Glasfenstern überzogenen Straße die Arbeiter massen anstellten, fanden sich die Nazis auf dem Marktplatz wieder zusammen. Von dort wurden sie unter Bedrohung einer harten Sippen-Katzenjagd und verfolgt von den Arbeitern über den 1000-jährigen Marktplatz in ihre Stadt geführt. Kommunisten, Arbeiter aus dem Kampfklub und Reichsbannermitglieder gingen, geschuldet demokratischer, durch die Stadt und waren dabei auf dem Marktplatz eine antinazistische Kundgebung. Hunderte von Arbeitern schloßen sich in die Nacht hinein in Erwartung neuer Angriffe des Büros der KPD.

In Mühlberg a. d. Elbe kam es zu einer Zusammenkunft zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nazis. Die SAJ provozierte einen Zusammenstoß. Die kommunistischen Wandarbeiter übernahmen mit der Waffe in der Hand den Kampf der Nazi-Verleumdung vor den erbitterten Arbeitern.